

Infos

Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen

im FORUM Geschichtskultur an Ruhr und Emscher e.V.



Ausgabe 16 – März 2004

Einladung

zum Frühjahrstreffen der Arbeitsgemeinschaft

am 21. April 2004, 18.00 Uhr

im Omnibus-Modell-Shop Rhein-Ruhr, Norbert Hessbrüggen, Langemarckstraße 37a,
45141 Essen (- Stoppenberg), Tel. 0201-210001.

Tagesordnung

1. Besichtigung der Omnibus-Modell-Sammlung Hessbrüggen
2. Geplante Stolpersteine, Peter W. Reuschenbach, Ex-Oberbürgermeister Essen
3. 125 Jahre Historischer Verein für Stadt und Stift Essen im Jahr 2005
4. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen
5. Verschiedenes

Dr. Ernst Schmidt

Die Herausgabe der „INFOS“ der Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen im FORUM Geschichtskultur an Ruhr und Emscher e.V. wurde mit einem Zuschuss des Kulturbüros der Stadt Essen gefördert.

Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen

Anschrift: Dr. Ernst Schmidt, c/o Ruhrlandmuseum, Goethestraße 41, 45128 Essen, Tel. 0201-88-45215, Fax 0201-88-45138

Mitteilungen des Sprechergremiums

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe der "Infos" ist voraussichtlich der

10. Oktober 2004

Das nächste Treffen der Arbeitsgemeinschaft findet voraussichtlich am

5. November 2004, 18.00 Uhr,

statt.

Bitte merken Sie die Termine vor.

Soweit den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft ein PC zur Verfügung steht, sollten die Informationen, Texte und Bilder auf einem Datenträger (Diskette oder CD-ROM) der Redaktion zur Verfügung gestellt werden. Die Texte bitte nicht formatieren (z.B. Blocksatz!).

Sie können die Texte und Bilder aber auch per E-Mail an folgende Adresse senden:

Karlheinz.Rabas@t-online.de

Sprechergremium

Dr. Ernst Schmidt, Ruhrlandmuseum Essen

Prof. Dipl.-Ing. Hans Ahlbrecht, Verkehrshistorische Arbeitsgemeinschaft EVAG e.V.

Dr. Hans Gerd Engelhardt, Kettwiger Museums- und Geschichtsfreunde e.V.

Renate Linder, Museumskreis im Heimatmuseum Essen-Heisingen im Paulushof

Heinrich Lumer, Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.

Karlheinz Rabas, Stadtteilarchiv Rotthausen e.V.

Die Anschriften für die Kontakte zu den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen finden Sie jeweils unter dem Namen des Mitglieds in der Blocküberschrift.

Internet

Die **Infos der Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen** letzte Ausgabe, können jeweils unter der Adresse <http://www.essen.de/Deutsch/Leben/StelltSichVor/Arbeitsgemeinschaft.htm> im Internet aufgerufen und heruntergeladen werden.

Unter der Adresse <http://www.ag-essener-geschichtsinitiativen.de> finden sie unsere eigenen Internet-Auftritt. Unter den einzelnen Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft sind die Beiträge der zurückliegenden Infos aufgeführt. Die Seiten sind noch in Arbeit. Die ersten Ausgaben der Infos müssen noch eingearbeitet werden.

Historische Recherchen über Essen im Internet sind über die Adresse: www.cliolink.de möglich.

Allgemeine Informationen

Altenessener Geschichtskreis

Kontaktanschrift: Hans-Jürgen Schreiber, Schölerpad 227, 45355 Essen, Tel. 0201-753128

Archiv Apostelkirche für Frohnhauser Stadtteil- und Gemeindegeschichte

Kontaktanschrift: Robert P. Welzel, Braunschweiger Straße 5, 45145 Essen, Tel. 0201-753042

Archiv zur Geschichte der Luftfahrt im Ruhrgebiet

Kontaktanschrift: Dr. Guido Reißmann-Ottow, Postfach 240178, 45340 Essen, Tel. 0201-600935

Glück ab! Frühe Luftfahrt im Revier

Zeppeline über der Ruhr, Ballons über den Schloten des Reviers und die erste Essener Flugmaschine präsentiert das Archiv zur Geschichte der Luftfahrt im Ruhrgebiet gemeinsam mit der Bürgerschaft Rellinghausen-Stadtwald e. V. im Sommer 2004.

Die Ausstellung "Glück ab! Frühe Luftfahrt im Revier" befasst sich mit der Entwicklungsgeschichte der organisierten Luftfahrt im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts. Im Vordergrund stehen die ersten bürgerlichen Luftfahrtvereine des Ruhrgebiets, die kommunalen Luftverkehrsplanungen und die ersten Flugzeugwerke im Westen Deutschlands. Hier werden Objekte gezeigt, die bisher nicht oder nicht in dieser Form zu sehen waren. Die Auswahl umfasst rund 200 zeitgenössische Fotografien und Schriften, Karten, historische Texte sowie Modelle.

Die Ausstellung spricht regionalhistorische Interessierte und Luftfahrtenthusiasten gleichermaßen an. Sie ist vom 19. Juni bis 22. August 2004 im Blücherturm in Essen-Rellinghausen zu sehen. Öffnungszeiten: Samstag und Sonntags von 15 - 18 Uhr.

Begleitend zur Ausstellung ist das Buch von Guido Reißmann-Ottow "Glück ab! Frühe Luftfahrt im Revier" erhältlich. 339 S., viele Abb. und Karten, 23,- EUR.

Segler der Lüfte über Ruhr und Emscher

Das neue Jahrhundert war noch jung. Neue Erfindungen, wie Flugzeug und Luftschiff, ließen nach 1900 viele Menschen auf eine bessere Zukunft hoffen. Der Mensch hatte fliegen gelernt. Nun war er selbst 'Segler der Lüfte' geworden. Die menschliche Entwicklung schien wahrhaft grenzenlos zu sein.

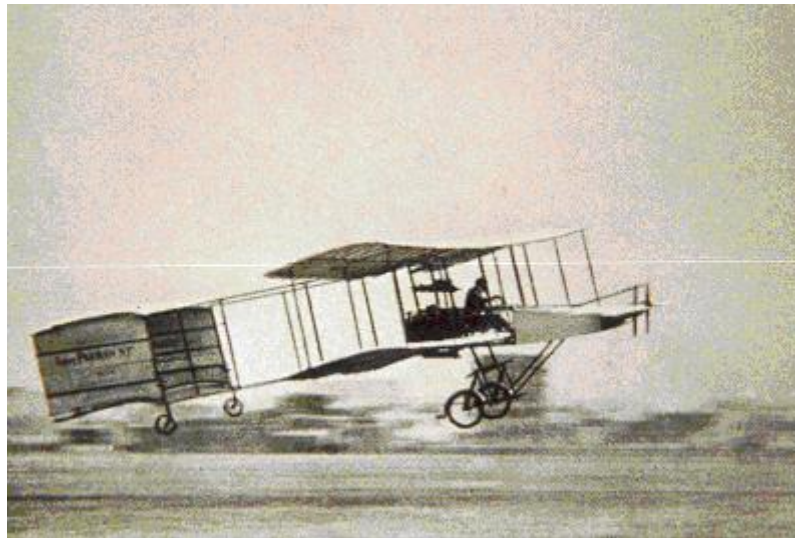


Junkers F13 der Westflug beim Start vom Wasserflughafen Duisburg, 1927.

Die Bürgerschaften in den alten Ruhrgebietsstädten griffen begierig nach der neuen Technik. Heraus aus dem Dunst des Industriemolochs, hinauf in die reinen Lüfte des Himmels, trieb es luftfahrende Bürger zwischen Duisburg und Dortmund. Ballon- und LuftschiFFfahrten waren der Anfang, die Anlage von Flugplätzen der nächste Schritt. Bereits 1909 entstand der erste Flugplatz des Ruhrgebietes in Holten bei Oberhausen-Sterkrade. Ende Mai 1912 wurden in Gelsenkirchen-Essen-Rotthausen und Wanne-Herten weitere Flugplätze eröffnet. In Dortmund gab es weitere Bestrebungen. Ein Flugplatz, das war eine städtische Angelegenheit. Er gehörte zur bürgerlichen Stadt wie das schmucke Rathaus, der repräsentative Bahnhof und der großzügige Park. Das einfache Volk, die Arbeiterschaft, war hier bestenfalls geduldet. Auch während der zahlreichen Flugveranstaltungen, mehr als ein Dutzend gab es zwischen 1911 und 1914, trennte das Eintrittsgeld zwischen Tribünenpublikum und Zaungästen.

Die Flugplätze waren die Grundlage für weiteres Gewerbe. Flugschulen mit eigenen Werkstätten entstanden. Regelrechte Flugzeugfabriken wurden gegründet. Allein die Essener Kondor-Flugzeugwerke produzierten über 400 Flugzeuge. Militärflugzeuge waren das und für viele Gründer war das Militärische auch die wahre Erfüllung ihrer Flugleidenschaft. Die Grenzenlosigkeit des Fliegenkönnens ging einher mit dem Weltmachtstreben des kaiserlichen Deutschland.

Nach 1918 zogen die Alliierten neue und enge Grenzen. Die alten Flugplätze der Ruhrgebiets, sofern sie noch bestanden, durften nicht mehr genutzt werden. Neue konnten nicht angelegt werden. Erst 1925 konnten die alten Bürgerstädte wieder an die Gründung von Flugplätzen herangehen. Zunächst nördlich von Dorsten, dann zwischen Essen und Mülheim, in Dortmund und Düsseldorf entstanden neue Flugplätze für den zivilen Luftverkehr. Einen zentralen Flugplatz für das Ruhrgebiet hat es jedoch nie gegeben. Bei Bochum-Harpen war ein solcher Platz zwar in den späten 1920er Jahren geplant, doch er scheiterte bereits an Bürgerprotesten. Nur die Flugplätze Essen-Mülheim und Düsseldorf bestehen noch an alter Stätte. Der Regionalflugplatz Dortmund-Wickede ist eine Neugründung in alter Tradition.



Farman-Doppeldecker beim Start, um 1910.

Das Archiv zur Geschichte der Luftfahrt im Ruhrgebiet ...

... sammelt Schriftgut und Bildmaterial zur Entwicklung der regionalen Luftfahrt. Schwerpunkte sind die bürgerlichen Luftfahrtvereine, die kommunalpolitischen Konzeptionen von 1900 bis zur Gegenwart und die gewerbliche Nutzung der Luftfahrttechnologie im Ruhrgebiet seit ihren Anfängen. Das Archiv besteht seit 1995 und umfasst etwa 2000 Titel an Schriftgut und ca. 500 Fotos und Illustrationen.

Bisherige Veröffentlichungen:

Glück ab! Frühe Luftfahrt im Revier. Klartext-Verlag Essen 2002

Vom Sturzacker zum Weltflughafen. Essener Luftfahrtplanungen (1909 bis 1925). In: War die Zukunft früher besser? Visionen für das Ruhrgebiet. Verlag Peter Pomp. Bottrop – Essen 2000, S. 187-198

Kampfflugzeuge und Piloten für das Vaterland. Die Kondor-Flugzeugwerke GmbH, Essen-Ruhr. Industriekultur. Nr. 4/2000, S. 12 - 13

Weitere Beiträge sind zu finden unter: www.ag-essener-geschichtsinitiativen.de (Mitgliederverzeichnis / Archiv zur Geschichte der Luftfahrt im Ruhrgebiet)

Arbeitskreis Steeler Geschichte an der VHS

Kontakt: Michael Wehner, Horster Straße 13a , 45279 Essen, Tel. 0179-1557019

Postanschrift: Postfach 104112, 45041 Essen,

Geschichtskreis Stoppenberg

Kontaktanschrift: Michael Wehner, Horster Straße 13a, 45279 Essen, Tel. 0160-91726581,

Postanschrift: Postfach 104112, 45041 Essen; Internet www.geschichtskreis-stoppenberg.de

ARKU - Einrichtung für soziale Kinder-, Jugend- und Kulturarbeit Kulturwerkstatt Altendorf – Trägerverein des Volkskunststudios Essen

Kontaktanschrift: Fredy Meyer, Kulturwerkstatt Altendorf, Haskenstraße 3 (Hof), 45143 Essen,
Tel. 0201-6461081 + 0201-7492289

Bergbau- und Heimatmuseum der

Evangelischen Kirchengemeinde im Paulushof, Essen-Heisingen

Kontaktanschrift: Werner Hamacher, Springloh 43, 45259 Essen, Tel. 0201-467916

Am Sonntag, dem 14. März 2004 fand in Essen-Heisingen

Der **TAG DES BERGMANN'S** statt.

Die Veranstaltung stand unter dem Motto: „Der Bergbau in Heisingen zur Zeit des Krieges 1939 – 1945 und in der Aufbauphase der Nachkriegszeit“

Zeitzeugen ließen sich nach ihren Erinnerungen an diese schweren Zeiten befragen, und so entstand im Rückblick ein lebendiges Bild Heisingens und von dem, was sich vor 60 Jahren dort zugetragen hatte.

Das Programm des Tages:

Nach einem Gottesdienst in der Pauluskirche unter Mitwirkung des Ev. Männerchors Essen-Katernberg, traf man sich im Gemeindesaal zum Vortrag von Horst Lich und zu Gesprächen über den Bergbau in Heisingen zur Zeit des Krieges.

Nach dem Mittagessen gab es Gelegenheit zu einem Spaziergang zum alten Zechengelände am Baldeneysee oder zu einem Besuch im Bergbaumuseums, in dem wieder einiges an Neuigkeiten zu besichtigen war.

Am Nachmittag referierte Georg Rieß über die „Die Aufbauphase der Zeche Carl Funke ab 1945, basierend auf der historischen Entwicklung“

Bergbausammlung im Volkshaus Rotthausen

Kontaktanschrift: Karlheinz Rabas, Schumannstraße 13, 45884 Gelsenkirchen, Tel. 0209-134904,

Mobil 0172-2693845 ; Fax 0209-134908 ; Email bergbausammlung@karlheinz-rabas.de;

Internet www.karlheinz-rabas.de.

Die Bergbausammlung im Volkshaus Rotthausen, eine gemeinsame Einrichtung der Vereine Heimatbund Gelsenkirchen e.V.; Stadtteilarchiv Rotthausen e.V. und der Arbeitskreise Essen und Gelsenkirchen des Fördervereins Bergbauhistorischer Stätten Ruhrrevier e.V. nimmt die geplante Entwicklung. Seit dem letzten Treffen konnten der Sammlung wieder erhebliche Bestände an Zeitschriften und Bergbauliteratur hinzugefügt werden.

Zur Zeit wird versucht, die Lücken (fehlende Jahresbände) in den Bergbau-Zeitschriftenbeständen zu schließen und Buchreihen bei den Buchbeständen zu vervollständigen.

Die Aufzeichnung der Literarbestände wurde weiter fortgeführt. Zu den Zeitschriften und Buchreihen wurden Fehllisten angelegt.

Bürgerschaft Kupferdreh e.V., Arbeitskreis Heimatkunde

Kontaktanschrift: Otto Grimm, Dilldorfer Straße 57, 45257 Essen, Telefon 0201-480759

Bürgerschaft Rellinghausen-Stadtwald e.V.

Kontaktanschrift: Alex Patten, Frankenstraße 81, 45134 Essen, Tel. 0201-442522

Bürgerschaft Rellinghausen - Stadtwald e.V.

Die Bürgerschaft ist seit den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts ein Zusammenschluß interessierter Bürger, die sich insbesondere auf den Feldern Geschichte und Heimatpflege, heute auch Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutz engagieren.

Der Verein ist gemeinnützig, überparteilich und hat etwa 350 Mitglieder.

Mit dem Gerichtsturm - im Volksmund Blücherturm genannt - besitzt der Verein ein einzigartiges Geschichtsdenkmal.

Im Laufe seines mehrhundertjährigen Bestehens hat der Turm unterschiedlichen Zwecken gedient. In seiner Funktion als Gerichtsturm wird er erstmals 1567 erwähnt. Seit 1568 war er für gut 25 Jahre Schauplatz der Rellinghauser Hexenprozesse. 39 Männer und Frauen wurden nach qualvoller Tortur zu Hexen bzw. Hexern erklärt und hingerichtet.

Im 17. Jahrhundert diente das Gemäuer als Landgericht, Ende des 18. Jahrhunderts wird es umgebaut zum Spritzenhaus. Nach einem Intermezzo als Arreststube und Dienstwohnung des Sergeanten folgte im zwanzigsten Jahrhundert eine Nutzung als Jugendheim.

Seit dem Kauf des Gerichtsturms im Jahre 1997 durch die Bürgerschaft und der sich anschließenden Totalsanierung steht er der Allgemeinheit zur Verfügung.

So werden im Wechsel bis zu 6 Ausstellungen im Jahr gezeigt. Der Eintritt ist frei.

Essener Luftfahrtarchiv

Kontaktanschrift: Frank Radzicki, Labberghang 2, 45359 Essen, Tel. und Fax 0201-694677

Aus der laufenden Arbeit

In den Wintermonaten wurde die Zeit überwiegend damit verbracht, um die mittlerweile zahlreichen Unterlagen zum Thema "Luftfahrt in und um Essen" zu studieren und auszuwerten. Einen Schwerpunkt bildet hierbei der Nachlaß des früheren Polizeibeamten Herbert Melzer aus Kettwig. Herr Melzer, welcher leider vor einigen Jahren verstarb, hat praktisch alles zusammengetragen was es zum Flughafen Essen/Mülheim zu lesen gab. Nicht nur Presseveröffentlichungen aus den letzten Jahrzehnten, sondern auch Korrespondenzen mit denen über all die vergangenen Jahren mit der Thematik befaßten politischen Stellen. Es ist schon beinahe ein Irrsinn alle in den vergangenen Jahren verfaßten Gutachten über die Wirtschaftlichkeit des Flughafens Essen/Mülheim durcharbeiten und zu interpretieren. Ebenso verhält es sich mit den Gutachten über Fluglärm. Auch Luftverkehrsprojekte (Ausbau von Flugplätzen hier in der Region) sind in den vielen Seiten beschrieben.

Frage: Was hat das noch mit Geschichte zu tun ?

Verrennt oder verzettelt man sich nicht und verliert wichtige historische Fakten aus den Augen?

Die Antwort ist ein klares NEIN! Denn um geschichtliche Zusammenhänge besser ins Bild setzen zu können kommt man um jene Arbeiten nicht herum obwohl es manchmal recht erschöpfend ist. Aber man gibt die Hoffnung nicht auf um eines Tages dann frohgemutes sagen zu können, daß alles aufgearbeitet ist. Leider vergißt man zu schnell die Tatsache, daß es keinen geschichtlichen Endzustand gibt und es ihn niemals geben wird.

Um die historischen Tatsachen auch korrekt wiedergeben zu können ist man auf die Aussagen von Zeitzeugen zwingend angewiesen. Leider wird auch das in dieser Zeit zunehmend zu einem Problem, da der betreffende Personenkreis entweder nicht mehr lebt oder eben wegen des hohen Alters einfach nicht mehr in der Lage ist über die damaligen Geschehnisse zu berichten. So auch die Geschichte des Flugkapitäns a.D. Fritz Lau. Er verstarb fast 91jährig in seiner holsteinischen Heimat. Aber wenige Monate vor seinem Ableben übersandte er mir noch ein Büchlein mit seinen Lebenserinnerungen welche mit der Luftfahrtentwicklung in seiner ursprünglichen Heimat Stettin stark verknüpft sind. Jener Fritz Lau beflog in den 30er Jahren auch den Lufthansa-Kurs zum Flughafen Essen/Mülheim mit Flugzeugen des Typs Junkers Ju-86. In der späteren Kriegsphase hatte er als Staffelpkapitän eines Nachtjagdgeschwaders das Kommando über einige Flugzeugbesatzungen auf dem Flughafen Essen/Mülheim. Geflogen wurde mit Messerschmitt Me-110 welche versuchten die nächtlichen Bombenangriffe der britischen Luftstreitkräfte auf Ruhrgebietsstädte abzuwehren.

Aufgrund der zu verarbeitenden Fülle an Materialien konnten bisher auch die Internetseiten nicht vernünftig ergänzt werden. Aber was lange währt wird am Ende auch gut.

Das Jahr 2004 bietet übrigens auch Raum um einigen luftfahrthistorisch relevanten Jahrestagen für unsere Heimatstadt Essen einen kleinen Platz freizuhalten.

Vor 105 Jahren... im Sommer 1899 machte Käthe Paulus, besser bekannt auch als "Miss Polly", bei dem bekannten Ausflugslokal "Tivoli" in Stoppenberg einige Fallschirmabsprünge aus der Gondel eines Fesselballons heraus.

Vor 95 Jahren... erfolgte am 20. September 1909 die Landung des Zeppelin-Luftschiffes Z III auf einer Wiese in Rüttenscheid.

Vor 85 Jahren... Mitte April 1919 wurde die erste reguläre Luftpostverbindung zwischen dem Flugplatz Rotthausen über Hannover bis nach Berlin eingerichtet.

Vor 75 Jahren... war am 12. September 1929 erstmalig das Luftschiff LZ 127 "Graf Zeppelin" am Himmel über Essen zu sehen.

Vor 65 Jahren... wurde am 20. August 1939 der letzte Großflugtag vor Beginn des zweiten Weltkrieges auf dem Flughafen Essen/Mülheim veranstaltet. Ein Höhepunkt war die Landung des LZ 130 "Graf Zeppelin II" dem Schwesternluftschiff der 1937 verunglückten "Hindenburg". Ebenso waren diverse Flugzeuge der deutschen Luftwaffe zu sehen sowie das bis dato modernste Langstreckenverkehrsflugzeug des Typs Focke-Wulf 200 Condor.

Vor 55 Jahren... im Jahre 1949 versuchten die Gesellschafter des Flughafes Essen/Mülheim Konzepte hinsichtlich der Zukunft dieser Stätte zu erstellen. Noch galt ja das Besatzungsrecht der britischen Militärbehörden.

Vor 45 Jahren... erfolgte am 1. Oktober 1959 die endgültige Freigabe des Flughafens Essen/Mülheim für die allgemeine Luftfahrt durch bundesdeutsche Behörden.

Vor 35 Jahren... fand ab dem 4. Oktober 1969 im Ruhrlandmuseum eine große Zeppelinausstellung statt. Anlaß war der sechzigste Jahrestag der Landung des Z III. In dieser Zeit wurde auch in Mülheim bei der WDL-Luftwerft ein neues Luftschiff konzeptioniert, welches unter dem Namen "Der fliegende Musketier" Anfang der 70er Jahre bekannt wurde.

Vor 5 Jahren... pilgerten am 5. September 1999 über dreißigtausend Besucher zum Tag der offenen Tür auf dem Flughafen Essen/Mülheim. Wie schon bei einigen ähnlichen Veranstaltungen zuvor, präsentierte unter der Schirmherrschaft der Arbeitsgemeinschaft für Ökologie Flughafen Essen/Mülheim e.V. (AGFÖ) das Essener Luftfahrtarchiv eine Auswahl von interessanten historischen Photographien.

2005 besteht dieser Flughafen nunmehr 80 Jahre. Inwieweit dahingehende Aktivitäten von offizieller Seite zu diesen Anlaß geplant sind ist noch nicht geklärt. Das Essener Luftfahrtarchiv wird auch zu diesem Anlaß versuchen, einen sinnvollen Beitrag zu leisten.

Frank Radzicki

Essener Markt- und Schaustellermuseum

Kontaktanschrift: Erich Knocke, Rüdeshheimer Straße 5, 45145 Essen, Tel. 0201-756611, Mobil 0172-2678969, Fax 0201-350434, Verband Tel. 0201-340001

Frohnhauser Denkmale und Kulturwerte e.V.

Kontaktanschrift: Detlef Fränkel, Böhmerstraße 58a, 45144 Essen, Tel. 0201-756895, Fax 0201-751308, Email detleffraenkel@aol.com

Förderverein Bergbauhistorischer Stätten Ruhrrevier e.V. Arbeitskreis Essen

Kontaktanschrift: Karlheinz Rabas, Schumannstraße 13, 45884 Gelsenkirchen, Tel. 0209-134904,
 Mobil 0172-2693845 ; Fax 0209-134908 ; Email förderverein.bergbau@karlheinz-rabas.de;
 Internet www.karlheinz-rabas.de.

Geplante Aktivitäten 2004

Fertigstellung Bergbauhistorischer Atlas

Nach dem die immer wieder aufgetretenen Probleme mit dem PC-Kartierungsprogramm nun endgültig beseitigt sind, hoffen wir, in diesem Jahr die Arbeiten an dem Atlas zu einem bestimmten Abschluss zu bringen.

Stollen Erbenbank in Kettwig – Neuer Einstieg

Die Verhandlungen mit dem Eigentümer des Grundstückes, dem Ruhrverband, sind soweit abgeschlossen. Ein Vertrag für die Nutzung liegt vor, wird zur Zeit geprüft und in diesen Tagen unterschrieben. Gespräche mit dem Bergamt Gelsenkirchen und der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Essen und hier mit dem Stadtarchäologen sind geführt. Das Vorhaben wird allseitig unterstützt. An den Arbeiten werden sich intensiv die Mitglieder der GAG, der Grubenarchäologischen Gesellschaft beteiligen.

Stollenmundloch Kupferdreh

Am Ortsausgang von Kupferdreh Richtung Nierenhof befindet sich ein eingefallenes aus Bruchsteinen gemauertes Stollenmundloch. Es wird versucht, dieses Mundloch wieder herzurichten.

Treffen des Arbeitskreises

Die im abgelaufenen Jahr wegen der Programmprobleme nicht durchgeführten Treffen werden im laufenden Jahr wieder regelmäßig aufgenommen.

In diesem Zusammenhang hoffen wir auch, den Arbeitskreis durch einige junge Mitstreiter, insbesondere aus den Reihen der GAG, verstärken zu können.

Forum Geschichtskultur an Ruhr und Emscher e. V.

Kontaktanschrift: Susanne Abeck, Kokerei Hansa, Emscherallee 11, 44369 Dortmund, Tel. 0231-931122-90, Fax 0231-931122-10, Email forum@geschichtskultur-ruhr.de; Internet <http://www.geschichtskultur-ruhr.de>

Zeitschrift FORUM Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur

Die Frühjahrsausgabe der Zeitschrift beschäftigt sich mit der Verbindung von Tourismus und Geschichte in der Region. Der Themenschwerpunkt lautet denn auch „HisTourismus im Ruhrgebiet“, unter anderem mit Beiträgen von Horst Zimmer, Christoph Wilmer und Dieter Nellen. Daneben finden sich wie immer Hinweise auf aktuelle und kommende Ausstellungen, Annotationen und Rezensionen sowie ein ausführliches Kalendarium. Das Heft wird gegen eine Gebühr von 6,- Euro gerne zugesendet.

Mitgliederversammlung 2004

Die diesjährige Mitgliederversammlung des FORUM GESCHICHTSKULTUR findet auf schwankendem Untergrund statt: am Freitag, den 23. April 2004, begeben wir uns auf den Baldeneysee und fahren mit der MS Heisingen von der Ablegestelle „Villa Hügel“ ab 16 Uhr in Richtung Kettwig und zurück. Drei Stunden werden wir Zeit haben, die protokollarisch vorgeschriebenen Punkte einer ordentlichen Vereinsversammlung zu erledigen und - ganz dem Geschichtswettbewerbsthema „Eile und Weile“ entsprechend - über die Geschwindigkeiten des Alltags zu sinnieren und uns den Geschichten des Baldeneysee und der Ruhr zuzuwenden. Auch Nicht-Mitglieder sind zu dieser kostenfreien Veranstaltung herzlich eingeladen! Mit der Anmeldung erhalten Sie eine Anfahrts- und Parkbeschreibung.

EILE UND WEILE - 5. Geschichtswettbewerb geht langsam in seinen Endspurt

Noch bis zum 29. Mai 2004 haben Geschichtsinteressierte und -begeisterte die Möglichkeit, sich an dem Wettbewerb EILE UND WEILE mit Arbeiten zu beteiligen, die sich mit den Gleich- und Ungleichzeitigkeiten der politischen, ökonomischen, ökologischen, sozialen, technischen und kulturellen Veränderungen im Ruhrgebiet beschäftigen.

Die unter allen Beiträgen herausragenden Arbeiten werden mit einer Summe von 30.000 € durch eine interdisziplinär zusammengesetzte Jury ausgezeichnet, in der neben Ernst Schmidt und Klaus Tenfelde die Leiterin des Essener WDR-Hörfunkstudios, Dr. Marion Grob, und der Chefredakteur der WAZ, Uwe Knüpfer, die Beiträge sichten und beurteilen werden.

Siehe auch: www.eileundweile.de

Exkursion zu religiösen Stätten von Judentum, Islam und Buddhismus im Ruhrgebiet

Gebäude nichtchristlicher Religionen im Ruhrgebiet werden bei dieser Tagesexkursion besucht und besichtigt, d.h. Gebäude des Judentums, Islams und Buddhismus; also Synagogen, Moscheen und Tempel (Stupa, Pagode) einschließlich der zugehörigen Gesellschaftsräume dieser Religionen.

Während der Exkursion wird nicht nur die Besichtigung von etwa 6 Objekten der genannten Religionen Gegenstand sein, sondern es werden auch kurze Einführungen in das Selbstverständnis und die eigenen Zuordnungen dieser Religionen in die sie umgebende Gesellschaft und Kultur gegeben.

Geplant ist die Exkursion für Ende Juni/Anfang Juli dieses Jahres. Einzelheiten sind einem Programm zu entnehmen, das ab Ende April/Anfang Mai bei der Geschäftsstelle angefordert werden kann; dorthin sind auch die Anmeldungen zur Teilnahme zu richten.

Geschichtskreis in der Bürgerschaft Essen-Margarethenhöhe

Kontaktanschrift: Hugo Rieth, Sommerburgstraße 44, 45149 Essen, Tel. 0201-7101509

Heimat- und Burgverein Essen-Burgaltendorf

Kontaktanschrift: Dieter Bonnekamp, Burgstraße 63, 45289 Essen, Tel. 0201-571531

Heimatkundliche Vorträge und Führungen

Seit mehr als 15 Jahren bietet der Heimat- und Burgverein halbjährlich Vortragsabende mit Heimat bezogenem Inhalt an.

Die Themen reichen von der Burggeschichte, Burgen und Schlösser im Ruhrgebiet, Bergbau in Burgaltendorf, an der Ruhr und im Ruhrgebiet, die Bedeutung der Straßennamen im Dorf, die heimischen Bauernhöfe, Eisenbahnen in Burgaltendorf, die Prinz-Wilhelm-Eisenbahn, das Möhne-Hochwasser im Mai 1943, den hier geborenen Bergmann, Gewerkschaftsführer und Heimatdichter Heinrich Kämpchen, soziale Innovationen der Firma Krupp, Trinkwassergewinnung im Ruhrtal, die Geschichte des Kirchspiels Niederwenigern usw., usw.

Am 24.3.04 zeigt Franz Krieg Bilder aus 50 Jahren über Natur, Industrie und historische Bauten an der Ruhr. Ein Schwerpunkt sind dabei Bilder der Stahlproduktion und –Verarbeitung von der an der Ruhr gelegenen Henrichshütte mit bis zu 200 t schweren Schmiedestücken.

Im Herbst ist ein Vortrag von W. Münstermann geplant über seinen Beruf, das Schafe züchten.

Münstermann, aus einer alten Burgaltendorfer Familie stammend, ist einer der größten deutschen Schafzüchter und ein hervorragender Erzähler.

Die Resonanz auf diese Veranstaltungen ist erfreulich; die Besucherzahlen schwanken zwischen 40 und 130.

Daneben bietet der Verein seit einigen Jahren Führungen mit bestimmten Schwerpunkten an: Stätten des Bergbaus im Dorf, Höfeführungen, botanische Führungen und Führungen zu den heimischen Kirchen.

Natürlich gehören auch die Burgführungen dazu, die jedoch auch in diesem Jahr wegen der Bautätigkeit und den damit verbundenen Einschränkungen nicht stattfinden.

Die zweite Bergbauführung dieses Jahres am 2. April wird um die 1968 stillgelegte Zeche Theodor führen, wobei auch die Ruine der alten Zeche Mönkhoffsbank aufgesucht wird. Wie schon bei der ersten Führung

im Februar wird es zum Abschluss eine Einkehr in einer Gaststätte geben (dieses mal Zur schönen Aussicht, mit Blick auf das Ruhrtal und das Revier), wo Schmalzstullen (gestiftet von heimischen Bäckern und Metzgern), Korn und Bier gereicht werden. Dazu wird es dann einige Dönekes geben, so z. B. das Gedicht des Bergmanns und Heimatdichters Ludwig Kessing (unweit der Zeche Mönkhoffsbank geboren, Denkmal in Kupferdreh, Park mit seinem Namen in Überrauch), der als junger Mann von der Tochter des Grubenverwalters angetan war und später darüber schrieb:

*Es taucht aus meiner Jugend
ein hold Erinnern auf.
Berußter Zeche Gleise
und kleiner Wagen Lauf.*

*Am staub'gen Schachtgebäude
versammelt Licht an Licht,
und nach dem blüh'nden Garten
manch heit'res Angesicht.*

*Ich warf den Blick hinüber,
Kontrast der schweren Zeit,
zum Ernste des Verwalters
der Tochter Lieblichkeit.*

*Es setzt zu langen Schichten
die Scheibe sich in Lauf ...
Es taucht aus meiner Jugend
ein hold Erinnern auf.*

Das soziale Gefälle zwischen Grubenverwalter und Bergmann ließ natürlich keine Verbindung zu. Das Gedicht zitierte auf einer Bergbauführung vor rund zehn Jahren der verstorbene Grubenverwalter F. Quecke, der über dem Schacht Laura der Zeche Steingatt wohnte. Sein Vater hatte die von Kessing Angebetete geheiratet.

Am 8. Mai wird unser Mitglied Prof. Feige (ehemals Uni Essen) eine Führung durch seinen botanischen Garten vornehmen.

Am Tag des offenen Denkmals (Thema Wasser) ist eine Führung am Ufer der Ruhr von der Dahlhauser Schwimmbrücke bis zur Holteyer Brücke geplant. Es gab oder gibt insgesamt fünf Brücken in diesem Bereich mit ihrer eigenen Geschichte.

Heimatgeschichtskreis Eiberg

Kontaktanschrift: Gregor Heinrichs, Rühlestraße 20, 45147 Essen, Tel. 0201-788474,
Email gr.heinrichs@t-online.de

Manfred Hensing

Anschrift: Plantanenbergstraße 5, 45138 Essen, Tel. 0201-2799810

125 Jahre Amtsgericht Essen-Steele

Presseinfo Stand: 25. 03. 2004

Das Amtsgericht Essen-Steele wird im Oktober diesen Jahres 125 Jahr alt. Aus die Anlass werden eine Festschrift (mit einer ausführlichen Chronik) erscheinen und ein Tag der offenen Tür veranstaltet.

Der Tag der offenen Tür wird am Samstag, dem 02. Oktober 2004 von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr im Amtsgericht am Grendplatz 2 stattfinden. Hierzu sind Gerichtsverhandlungen und Informationsveranstaltungen geplant. Das genaue Programm ist noch in Arbeit.

Zur Einstimmung auf den Tag der offenen Tür kann man im Amtsgericht bereits jetzt alte Fotografien und Postkarten aus Steele aus dem Archiv von Herrn Manfred Hensing anschauen. Interessant ist besonders die Gegenüberstellung von Steele vor und nach der Stadtsanierung in den 1960er bis 1980er Jahren. Öffnungszeiten: Montag - Freitag, 8.00 - 12.00 Uhr.

Das Amtsgericht Essen-Steele wurde am 01.10.1879 als Königlich - Preußisches Amtsgericht gegründet. Zwar waren im Zuge der großen Justizreform, bei der auch das Landgericht Essen gegründet wurde, lediglich Amtsgerichte in Essen und Werden (1975 aufgelöst) geplant. Doch wurden auf Druck der Bürgerschaften dann auch Amtsgerichte in Borbeck und Steele gegründet.

Das Gerichtsgebäude am Grendplatz wurde durch die Stadt Steele errichtet und zunächst an die Justiz vermietet, befindet sich aber inzwischen im Eigentum des Landes NRW. Seit den 1960er Jahren gab es nacheinander mehrere Nebenstellen und auch Pläne für einen Neubau in der Nähe des Dreiringplatzes. Seit 1999 befindet sich das Amtsgericht mit allen Abteilungen am Grendplatz. Das frühere Postgebäude am Grendplatz 4 wurde dazu innen umgebaut und mit dem Gerichtsgebäude verbunden.

Die Arbeit des Amtsgerichts begann 1879 mit zwei Richtern, drei Gerichtsschreibern, zwei Kanzleiangestellten, einem Gerichtsvollzieher und einem sogenannter Unterbeamten. Heute arbeiten am Amtsgericht acht Richterinnen und Richter, acht Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger, acht Beamtinnen und Beamte des mittleren Dienstes, 18 Angestellte, acht Gerichtsvollzieherinnen und Gerichtsvollzieher, vier Wachmeister und zwei Reinigungskräfte, so mit insgesamt 56 Beschäftigte. Direktor des Amtsgerichts ist Herr Köcher.

Nils. Feidhaus, Richter Amtsgericht Steele

Heimatpflegeverein Essen-Werden/Heidhausen e.V.

Kontaktanschrift: Dr. Heino Thiele, Hitzbleek 5, 45239 Essen, Tel. 0201-405072 oder 0201-409391

Historischer Verein für Stadt und Stift Essen e.V.

Kontaktanschrift: Stadtarchiv Essen, Steeler Straße 29, 45121 Essen, Tel. 0201-800-1250, Mobil 0170-4128044, Fax 0201-800-1219, Email info@hv-essen.de, Internet <http://www.hv-essen.de>

Jubiläum 2005 – 125 Jahre

Der **Historische Verein für Stadt und Stift Essen e.V.** wird im Jahr 2005 **125 Jahre** alt. Hierüber hat der Vorsitzende des Vereins, Herr Hartwich, auf der letzten Versammlung informiert und um Mitarbeit und Unterstützung gebeten. Geplant sind Veranstaltungen im Zeitraum September bis Oktober 2005. Die abschließende Präsentation soll am 29. 10. 2005 stattfinden.

Einer der geplanten Programmpunkte ist ein „Markt der Möglichkeiten“ (Arbeitstitel) in den Räumen der VHS, auf dem sich alle unsere Vereine, Gruppen, Initiatoren und Einzelpersonen darstellen können.

Ebenfalls geplant sind Führungen durch die Essener Stadtteile. Hierzu sind die Beiträge unserer Vereine gefragt.

Denkmalpfad Innenstadt

Aus Anlaß des Jubiläums des Historischen Vereins soll der 1995 unter der Federführung des Ruhrlandmuseums und der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Essen errichtete archäologisch-historische Pfad für den Zeitraum 1244 – 1865 auf die Zeit von 1865 bis heute erweitert werden. Ein Arbeitskreis konzipiert zur Zeit die Erweiterung und die dadurch erforderlichen Dokumentationen. Gleichzeitig werden die Tafeln des vorhandenen Pfades saniert.

Geschichtswettbewerb für die Essener Schulen

Ein Geschichtswettbewerb für die Essener Schulen wird ausgeschrieben. Das Thema wird sein: „**Frauen in Essen**“. Der Wettbewerb wird inhaltlich breit angelegt sein, z. B. Fürststäbtissinnen – Trümmerfrauen – Frauen im Bergbau usw. Einzelheiten hierzu werden noch bekanntgegeben.

Historischer Verein Essen-Werden

Kontaktanschrift: Heinz Hoffmanns, c/o Löwenapotheke, Brückstraße 30, 45239 Essen, Tel. 0201-493323 oder 0201-493558

**Kettwiger Museums- und Geschichtsfreunde e.V.
VHS-Kurs „Geschichte Kettwigs“**

Kontaktanschrift: Dr. Hans-Gerd Engelhardt, Im Hinninghofen 23, 45219 Essen, Tel. 02054-85680/85688

Kulturgemeinde Essen-Werden/Heidhausen e.V.

Kontaktanschrift: Friedhelm Tanski, Rebstock 5, 45239 Essen, Tel. 0201-404458

Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.

Kontaktanschrift: Andreas Koerner, Germaniastraße 249, 45355 Essen, Tel. 0201-679557, Büro 0201-88-42304, Email A_Koerner@gmx.de

Borbecker Beiträge

Mitgliederbrief des Kultur-Historischen Vereins Borbeck e.V.

19. Jahrgang, Nr. 3 / 2003, Oktober - Dezember

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	S. 95
Ludwig Würdehoff: Essen war im 16. Jh. ein bedeutender Konferenzort	S. 96
Heinrich Lumer: Irrtum um unser ehemaliges adliges Anwesen Haus Berge	S. 98
Ludwig Würdehoff: Bauer Göbels stammte vom Fürstentum Thorn	S. 99
Andreas Koerner: Zeche Prosper I von 1856 bis 1922	S. 100
Andreas Koerner: Borbecker Bergwerksdirektoren am Haumannplatz	S. 114
Andreas Koerner: Die Kumpaney und der Iermeister	S. 116
Peter Heidutzek: Kinderkundgebung zum Deutschen Katholikentag 1932	S. 118
Andreas Koerner: Arisierungen in Borbeck	S. 120
Hermann-Josef Dübbert: Die Nachkriegszeit in der „Alten Cuesterey“	S. 122
Ludwig Würdehoff: Adolf Lohmann 75 Jahre alt	S. 124
Kurze Beiträge und Nachrichten	S. 125
Leserecho	S. 127
Gelesen	S. 129
Ecke Reuenberg / Gerscheder Straße	S. 132

Borbecker Beiträge

Mitgliederbrief des Kultur-Historischen Vereins Borbeck e.V.

20. Jahrgang, Nr. 1 / 2004, Januar - April

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	S. 3
Andreas Koerner: Sammlung Herbert Beckmann übernommen	S. 4
Peter Heidutzek: Kennen Sie die „von Gerschede“?	S. 8
Peter Heidutzek: Kurzer Überblick zum Hof Voss	S. 10
Ludwig Wördehoff: Borbeck in der Rheinprovinz	S. 12
Andreas Koerner: Kronprinz, Schacht III von Rosenblumendelle	S. 14
Ludwig Wördehoff: Aus Rösser wurden Rosen	S. 25
Werner Neumann: Gruppenfoto vor dem Schacht Kronprinz	S. 26
Andreas Koerner: Bergmühle und Münsterhausenmühle	S. 28
Andreas Koerner: Was ist ein „Döpfer“?	S. 33
E-Mails zum Erzählcafé und zur Denkmalliste	S. 39
Andreas Koerner: Schweizer Spende – Bücherhilfe	S. 41
Ludwig Wördehoff: Ein gewolltes Missverständnis	S. 43
Leserecho	S. 44
Gelesen	S. 45
Fastenbieranstich 1986 und 2002	S. 48

KultUrsachen Altenessen – Lesebuchkreis

Kontaktanschrift: Christoph Wilmer, Radhofstraße 2 im Hof, 45326 Essen, Tel. 0201-324416,
Email wilmerkroll@cityweb.de

Kupferdreher und Überraucher Geschichte – J. Rainer Busch

Kontaktanschrift: Rainer Busch, Grotestraße 5, 45257 Essen, Telefon 0201-484071,
E-Mail: rabusch@cityweb.de

Pohlbürger Überrauch

Kontaktanschrift: Ulrich Bleichardt, Brukererhang 35, 45277 Essen, Tel. 0201-588486

REVAG - Geschichtskreis Ruhrkohle-Haus

Kontaktanschrift: Karl Weimar, Hemmerhof 131, 45277 Essen, Tel. 0201-585844

Ruhrlandmuseum

Anschrift: Goethestraße 41, 45128 Essen, Tel. 0201-88-45010

Geschwister-Scholl-Preis verliehen

Sinn und Ziel des Geschwister-Scholl-Preises, der im Jahr 1980 vom Landesverband initiiert wurde, ist es, jährlich ein Buch jüngeren Datums auszuzeichnen, das von geistiger Unabhängigkeit zeugt und geeignet ist, bürgerliche Freiheit, moralischen, intellektuellen und ästhetischen Mut zu fördern und dem gegenwärtigen Verantwortungsbewusstsein wichtige Impulse zu geben. Der Preis wird vom Verband Bayerischer Verlage und Buchhandlungen e.V. und der Landeshauptstadt München gestiftet und ist mit € 10.000,- dotiert.

Mit dem Geschwister-Scholl-Preis 2003 wird ausgezeichnet:

In einem unbewachten Augenblick
Eine Frau überlebt im Untergrund
von Mark Roseman

- Dr. Heribert Prantl
- Elke Schmitter
- Dr. Gustav Seibt

Rückblick:

Die bisherigen Preisträger

Verleihung 2002, "Die Quellen des Holocaust" von Raul Hilberg

Verleihung 2001, "Der Fremde in uns" von Arno Gruen

Verleihung 2000, "Dies Kind soll leben" von Helene Holzman

Verleihung 1999, "Meine deutsche Frage" von Peter Gay

Ruhrlandmuseum: Archiv Ernst Schmidt

Anschrift: Goethestraße 41, 45128 Essen, Tel. 0201-88-45215, Mobil 0170-1910663, Fax 0201-88-45138

Stadtarchiv Essen

Kontaktanschrift: Steeler Straße 29, 45121 Essen, Tel. 0201-88-41300 (Dr. Klaus Wisotzky),
Fax 0201-88-41313

Jugendamt – JIZ/Politische Jugendbildung

Kontaktanschrift: Horst Zimmer, Stadt Essen, St.A. 51-2-33, Hammacher Straße 33, 45127 Essen,
Tel. 0201-88-51187 oder -184, Fax 0201-88-51182

STADTERKUNDUNGSFAHRT NACH AMSTERDAM UND BESUCH DES ANNE-FRANK-HAUSES

Seit 1984 veranstaltet die Politische Bildung des Jugendamtes der Stadt Essen historisch-politische Stadterkundungen für Essener Jugendliche. Bei solchen Stadterkundungen in Essen wird die lokale NS-Geschichte an den Orten erarbeitet, die diese Zeit dokumentieren. Dazu zählen zum Beispiel ehemalige Zwangsarbeiterlager, KZ- Außenlager, Sammellager für Juden oder Straßen, deren Namen an Verfolgung und Widerstand erinnern. Diese Stadterkundungen eignen sich auch besonders zur Vorbereitung auf Gedenkstättenfahrten.

Aufgrund der guten Erfahrungen mit dem Konzept der Stadtspiele in Essen wurde im Jahre 2003 die ersten beiden Stadterkundungsfahrten nach Amsterdam durchgeführt. Geplant wurde diese Tour von der politischen Jugendbildung unter der Leitung von Horst Zimmer und vier Studentinnen der Universität Duisburg-Essen. Teilgenommen haben zwei achte Klassen sowie eine neunte und eine zehnte mehrerer Essener Gymnasien mit ihren Lehrern. Die pädagogische Betreuung der Fahrt erfolgte durch die vier Studentinnen. Zur Vorbereitung hatten die SchülerInnen bereits das Tagebuch der Anne Frank im Unterricht gelesen und einen Film zu Anne Frank angesehen. Des weiteren waren die Klassen für diese Fahrt vorher bereits in jeweils vier Kleingruppen eingeteilt worden.

Aus eigener Erfahrung wußten alle an der Planung Beteiligten noch sehr gut, dass der Geschichtsunterricht insbesondere dann viel Erfolg hatte, wenn er lebendig, interessant und erfahrbar dargeboten wurde oder Möglichkeiten zum „Selbertun“ bot. Mit dem Konzept der Stadtspiele bot sich uns die Möglichkeit, die historisch- politischen Zusammenhänge der NS-Zeit erlebbar zu gestalten und sie auch zu gegenwärtigen gesellschaftlichen Themen in Bedeutungszusammenhang zu setzen.

Die Stadt Amsterdam bietet sich nicht nur wegen vieler themenbezogener Denkmäler als Ort der Stadterkundung an. Das multi-kulturelle Flair der Stadt lädt auch zu Reflexionen über den historischen wie gegenwärtigen Umgang mit Minderheiten ein. Amsterdam ist aber auch die Stadt, in der Anne Frank lebte, als sie ihr Tagebuch schrieb. Im Anne-Frank-Haus kann man die von ihr beschriebenen Gegebenheiten

nachempfinden. Gleichzeitig kann Anne Frank aufgrund ihres Alters für SchülerInnen sehr wohl als Identifikationsfigur dienen.

Auf der langen Busfahrt „beschnupperten“ sich SchülerInnen und Studentinnen erst einmal ausgiebig gegenseitig. Nachdem etwas Ruhe eingekehrt war, wurden den Schülern über Bordfunk die notwendigen Informationen gegeben. In Amsterdam angekommen trennten sich am zentralen Treffpunkt dann die Klassen, jeweils in Begleitung von ihren Lehrern und zwei Studentinnen. Eine Klasse begann mit der Zeit zur freien Verfügung. Die andere Klasse begab sich zum Schwitzdenkmal. Nach einigen einführenden gemeinsamen Vorüberlegungen zum Thema, bekamen und öffneten die Kleingruppen dann ihre Arbeitsaufgaben und machten sich ans Werk, unter bestimmten Fragestellungen selbständig in Amsterdam zu recherchieren. Zur angegebenen Zeit traf sich diese Klasse dann wieder und begab sich ins Anne-Frank-Haus. Hier erfolgte eine Einführung durch den pädagogischen Dienst des Anne-Frank-Hauses. Dieser nahm in seiner Arbeit geschickt die vorherige Stadterkundung der SchülerInnen auf und setzte die erkundeten Denkmäler und bearbeiteten Fragestellungen in den Zusammenhang mit Anne Frank. Nach der anschließenden Besichtigung des Hauses hatte diese Klasse dann ihre Zeit zur freien Verfügung. Die zweite Klasse führte währenddessen ihre Stadterkundung durch und hatte dann den Abschluß mit der Besichtigung des Anne-Frank-Hauses. Nach einem langen, aber erfolgreichen Tag machte man sich dann wieder auf den Heimweg.

Die vier Arbeitsthemen der Stadterkundung waren: das Dockworker-Denkmal, die Hollandsche Shouwburg, ein Denkmal an der City Hall und eine „Collage“ zum Thema Multikulturalität und Umgang mit Minderheiten. Neben der reinen „Aufgabenerfüllung“ machten die SchülerInnen auch Erfahrungen im eigenen Umgang mit dem Gefühl des Fremdseins. In einer fremden Stadt, in einem fremden Land und manchmal auch mit fremden Sprachen arbeiten zu müssen stellt schon eine echte Herausforderung dar. Diese wurde allerdings von allen TeilnehmerInnen mit Bravour gemeistert.

Durch die Gestaltung solch ungewöhnlichen Unterrichts bekommen Schüler wie Lehrer einmal eine andere Möglichkeit des Lernens geboten. Die Auswertung und Vertiefung der Gruppenarbeitsergebnisse erfolgt in der Schule durch die Lehrer, auf Wunsch wird aber auch ein Nachgespräch mit den Fahrtbetreuerinnen angeboten.

Die vorgegebenen Aufgabenstellungen bieten viele mögliche Ansatzpunkte zur Bearbeitung des Themas NS-Zeit. Gleichzeitig wird aber auch der thematische Bogen zu Fragen der politischen und gesellschaftlichen Gegenwart geschlagen. Besonders hervorzuheben ist die gelungene Kooperation mit dem museumspädagogischen Dienst des Anne-Frank-Hauses.

Die Konzeption der Fahrt ist für Klassen der Stufe 8 und 9 besonders geeignet. Bedingt durch schlechte Witterungsverhältnisse werden in den Monaten November bis Februar keine Fahrten angeboten. Wir denken mit diesem Konzept einen guten Weg zu erlebbareren Unterricht (egal ob Politik, Geschichte oder Deutsch) aufgezeigt zu haben. Wir hoffen, dass noch viele Jugendliche an diesem Projekt der außerschulischen Jugendbildung teilnehmen..

Uns selber hat es jedenfalls sehr viel Freude bereitet, einmal ganz anders an das Thema heranzugehen. Und auch wir haben für uns selber noch viel Neues gelernt und entdeckt.

Güldane Köz / Stefanie Malter

Stadtbildstelle der Stadt Essen

Anschrift: Rathaus Porscheplatz, 45121 Essen, Tel. Horst W. Bühne 0201-88-15214, Fax 0201-88-15005,
Email Horst.Buehne@stadtbildstelle.essen.de

Stadtteilarchiv Rotthausen e.V.

Anschrift: Mozartstraße 9, 45884 Gelsenkirchen, Tel. 0209-136353, Fax 0209-134908,
Email stadtteilarchiv.rotthausen@karlheinz-rabas.de, Internet : <http://www.karlheinz-rabas.de>

Gemeinsam mit dem Heimatbund Gelsenkirchen e.V. und der Volkshochschule Gelsenkirchen wurden bzw. werden folgende Vortragsveranstaltungen durchgeführt:

Mittwoch, 18. Februar 2004: **Die Geschichte der Fernwärme in Gelsenkirchen**, Lichtbildervortrag von Karlheinz Rabas

Mittwoch, 31. März 2004: **90 Jahre Rhein-Herne-Kanal – Zur Geschichte der Schifffahrt im Ruhrgebiet**, Lichtbildervortrag von Karlheinz Rabas

Donnerstag, 30. September 2004: **Gaswerke in Gelsenkirchen – Zur Geschichte der Gelsenkirchener Gaswirtschaft**, Lichtbildervortrag von Jürgen Dzudzeck und Karlheinz Rabas

Donnerstag, 25. November 2004: **Zur Geschichte der Straßenbahnlinie 3**, Lichtbildervortrag von Karlheinz Rabas

**Universität Gesamthochschule Essen
Fachbereich Geschichte**

Kontakt: Prof. Dr. Justus Cobet, Email justus.cobet@uni-essen.de

Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege der Stadt Essen

(Zugl. Untere Denkmalbehörde gem. Denkmalschutzgesetz NW)

Kontaktanschrift: Dr. Martin Bach, Trentelgasse 2, 45121 Essen.

Tel. 0201 – 88 61 805, 88 61 801. Fax: 0201 – 88 61 815. E-Mail: martin.bach@immo.essen.de .

www.essen.de (>Rathaus >Ämter A-Z >Denkmalschutz)

Verkehrshistorische Arbeitsgemeinschaft EVAG e.V.

Kontaktanschrift: Prof. Dipl.-Ing. Hans Ahlbrecht, Soniusweg 9, 45259 Essen, Tel. 0201-460477

Museum: Telefon 0201-6462056, geöffnet jeden 1. Sonntag im Monat von 13.00 – 17.00 Uhr,

E-Mail: b.ophoven@evag.de

Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V.

Kontaktanschrift: Michael Ludger Maas, Umstraße 52, 45239 Essen, Tel. 0201-407685,

Büro 0201-88-53328, Email wqff-@genealogy.net, Internet <http://www.wqff.de>

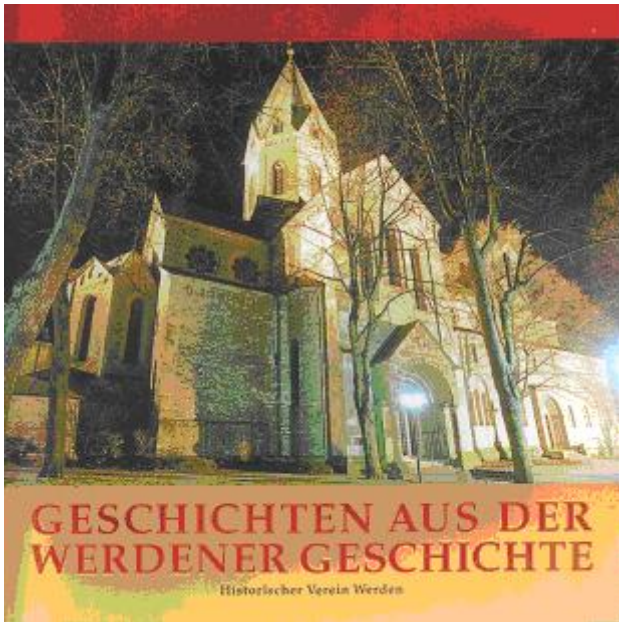
Zeche Zollverein e.V.

Verein zur Förderung der Geschichte des Bergwerks

Anschrift: Gelsenkirchener Straße 181, 45309 Essen, Tel. (Christine August/Stiftung) 0201-83036-15,

Fax 0201-83036-20, Internet <http://www.zollverein.de>

Neue Veröffentlichungen



Geschichten aus der Werdener Geschichte

Der Historische Verein Werden hat in Zusammenarbeit mit der Kulturgemeinde Essen-Werden/-Heidhausen e.V. ein Buch herausgegeben, das Werdener Themen behandelt, die eine weit zurück liegende Zeit betreffen und schon fast historische sind. Die Texte reichen von der Plauderei bis zur historischen, genauen Untersuchung eines Themas.

Das Buch ist im Buchhandel erhältlich.
224 Seiten, 1 Karte, Preis 17,80 €
ISBN 3-00-01255

Ankündigung einer Neuerscheinung:**Essen und die sächsischen Frauenstifte im Frühmittelalter, herausgegeben von Jan Gerchow und Thomas Schilp (Essener Forschungen zum Frauenstift, Band 2)**

Klartext-Verlag Essen, 282 Seiten, über 70 Abbildungen, Broschur, €22,90, ISBN 3-89861-238-4

Das Ruhrlandmuseum hat im vergangenen Jahr im Rahmen des Essener Stadtjubiläums und in Kooperation mit der Katholischen Akademie des Bistums Essen »Die Wolfsburg« sowie der Universität Duisburg-Essen eine internationale Tagung zu mittelalterlichen Frauenstiften in der Region veranstaltet, die von über 80 Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen besucht wurde. Zwölf Beiträge dieser Tagung liegen nun in einem reich bebilderten Sammelband gedruckt vor.

Die zwölf Beiträge des Bandes nehmen die sächsischen Frauenstifte erstmals von verschiedenen Disziplinen aus in den Blick. Neue Forschungsergebnisse aus Geschichtswissenschaft, Archäologie, Bau- und Kunstgeschichte, Buch-, Bibliotheks- und Sprachgeschichte werden im Zusammenhang diskutiert und verständlich dargestellt.

In der Region zwischen Niederrhein und Elbe wurden zwischen dem 9. und 11. Jahrhundert über sechzig religiöse Gemeinschaften für Frauen gegründet: Es entstand die wohl dichteste »Frauenkloster-Landschaft« des frühmittelalterlichen Europa. Sie deckt sich weitgehend mit den Siedlungsgebieten der im 8. Jahrhundert von Karl dem Großen besiegten Sachsenstämme. Deren Führungsschicht war bei der Gründung von Frauengemeinschaften für ihre Familienangehörigen besonders aktiv. Man spricht deshalb seit langem von ihnen als den »sächsischen Frauenklöstern«. Mehrere Beiträge des Bandes widmen sich den Existenzbedingungen, den inneren Strukturen und kulturellen Leistungen dieser Frauengemeinschaften (Gerd Althoff, Katrinette Bodarwé, Caspar Ehlers, Otfried Ellger, Jan Gerchow).

Das in der Mitte des 9. Jahrhunderts unter maßgeblicher Beteiligung des Hildesheimer Bischofs Altfrid († 874) gegründete Frauenstift Essen war im 10. und frühen 11. Jahrhundert durch Äbtissinnen aus der ottonischen Verwandtschaft dem Königtum eng verbunden und hat seit dem 13. Jahrhundert als reichsfreies Damenstift für den Hochadel bis zur Auflösung 1803 fortexistiert. Essen ist mithin ein herausragendes Beispiel für den Typus des Frauenstifts, wie er sich in Anlehnung an die Aachener Reformgesetzgebung von 816 besonders erfolgreich in »Sachsen« herausbildete. Es steht deshalb mit drei Beiträgen im Mittelpunkt des Sammelbandes (Klaus Lange, Hedwig Röckelein, Heinrich Tiefenbach). Daneben sind Einzelstudien den Stiften Vreden, Herford und Gernrode gewidmet (Ralf Dorn, Werner Jacobsen, Uwe Lobbedey, Matthias Wemhoff).

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort der Herausgeber

Jan Gerchow	Sächsische Frauenstifte im frühen Mittelalter. Einführung in das Thema und Rückblick auf die Tagung
Gerd Althoff	Ottomische Frauengemeinschaften im Spannungsfeld von Kloster und Welt
Caspar Ehlers	Der helfende Herrscher: Immunität, Wahlrecht und Königsschutz für sächsische Frauenstifte bis 1024
Hedwig Röckelein	Der Kult des hl. Florinus im Stift Essen
Katrinette Bodarwé	Bibliotheken n sächsischen Frauenstiften
Heinrich Tiefenbach	Frühmittelalterliche Volkssprache im Frauenstift Essen
Otfried Ellger	Das »Raumkonzept« der Aachener Institutio sanctimonialium von 816 und die Topographie sächsischer Frauenstifte im früheren Mittelalter. Eine Problemübersicht
Klaus Lange	Die Krypta der Essener Stiftskirche. Heuristische Überlegungen zu ihrer architektonisch-liturgischen Konzeption
Uwe Lobbedey	Die Frauenstiftskirche zu Vreden. Bemerkungen zur Architektur und Liturgie
Werner Jacobsen	Die Stiftskirche von Gernrode und ihre liturgische Ausstattung
Ralf Dorn	... trockenen Fußes über einen geringen Gang zur Kirche. Neue Baubefunde an der Münsterkirche in Herford
Matthias Wemhoff	Das Schlafhaus im Frauenstift Herford

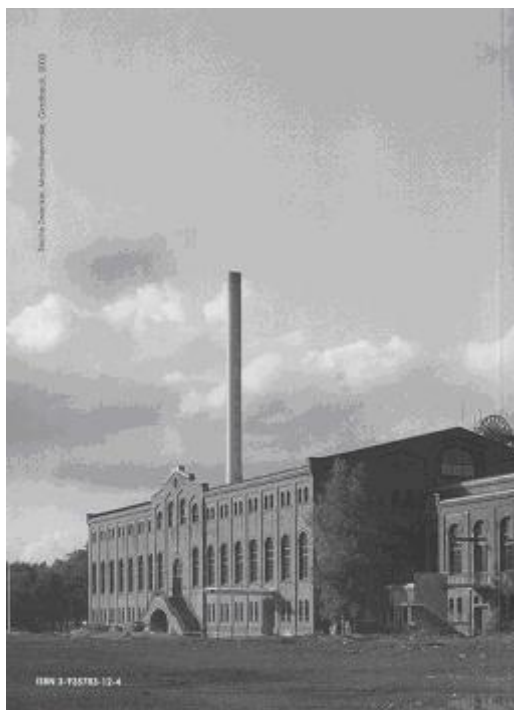
Register



Diese Dokumentation enthält die schriftlichen Fassungen der Referate, die während eines Symposiums zur kirchlichen Zeitgeschichte am 19. Juni 2002 im Haus der Ev. Kirche in Essen gehalten wurden. Sie hält wichtige Forschungsergebnisse fest.

(aus dem Vorwort von Heinrich Gehring)

92 Seiten, zu beziehen über die Evangelische Kirche in Essen



Einblicke in

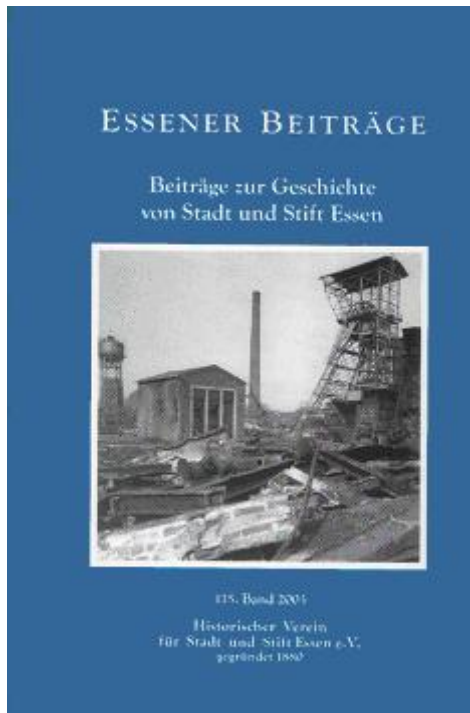
Industriedenkmalpflege und Denkmalschutz

Schwerpunkt Nordrhein-Westfalen

Herausgegeben von der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur, Kokerei Hansa, Emscherallee 11, 44369 Dortmund.

Die Autoren sind Dr. Marita Pfeiffer und Claus Stiens, 66 Seiten

ISBN 3-935783-12-4

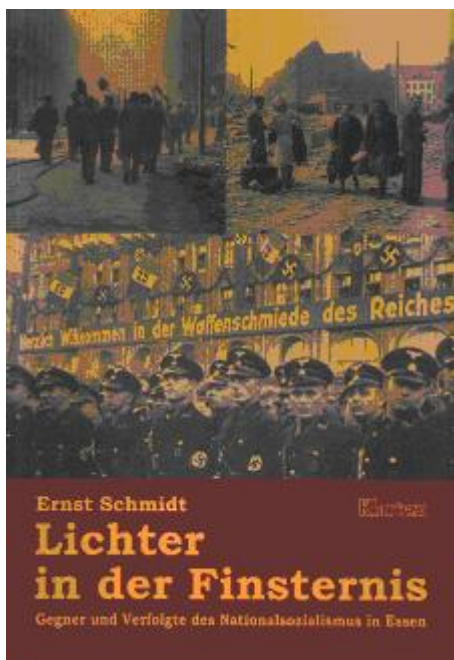


Der Historischer Verein für Stadt und Stift Essen e.V. hat den 115. Band der Essener Beiträge - Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen vorgelegt.

Das Buch ist im Klartext-Verlag, Essen, erschienen.

Mitglieder des Vereins erhalten den Band kostenlos.

ISBN3-89861-281-3



Buch über Verfolgte des Nationalsozialismus in Essen

In den Jahren 1979 bis 1994 erschienen in drei Bänden die Forschungen des Stadthistorikers Dr. Ernst Schmidt unter dem Titel „Lichter in der Finsternis - Widerstand und Verfolgung in Essen 1933-1945“. Die Bücher schildern Schicksale von Menschen, die in den Jahren der nationalsozialistischen Diktatur in Essen lebten. Viele von ihnen leisteten Widerstand gegen die Unterdrückung von Menschenwürde und Freiheitsrechten.

Da die drei Bände mittlerweile vergriffen sind, entschloss sich der Klartext Verlag, die wichtigsten Beiträge in einem Band neu zu veröffentlichen. Die ersten Beiträge befassen sich mit der nationalsozialistischen „Machtergreifung“ 1933 und der Unterdrückung der Opposition. Es folgen Texte, die sich sowohl mit der Gegnerschaft aus Kirchen und Religionsgemeinschaften beschäftigen als auch den politischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus zum Inhalt haben. Dem Kapitel über die Opposition gegen den Nationalsozialismus schließen sich Texte an, die sich mit der Verfolgung und Vernichtung von Juden und „Zigeunern“ sowie mit Zwangsarbeit und den KZ-Außenlagern in Essen befassen.

Das Buch erscheint mit Unterstützung der Firma Deichmann Schuhe. Das Essener Unternehmen hat durch eine Spende den Ankauf von über 1.000 Exemplaren durch die Stadt Essen ermöglicht, um alle Essener Gymnasien und Gesamtschulen mit einem Klassensatz des Buches für den Unterricht in der Sekundarstufe II auszustatten. „Es ist das Verdienst von Dr. Ernst Schmidt dieses Kapitel der Stadtgeschichte aufgeschlagen und offengehalten zu haben. Durch die Buchspende der Firma Deichmann können sich die Schüler und Schülerinnen ein Bild über das Leben Verfolgter des nationalsozialistischen Gewaltregimes machen“, so Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Reiniger.

Bei der Jüden Synagoge übergeben Stadthistoriker und Autor Dr. Ernst Schmidt (links) und Klartext-Verlagschef Dr. Ludwig Claasen (rechts) Exemplare des neuen Buches an Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Reiniger.

Stammbaumsalat

Als ich die Mitte der Dreißig erreicht hatte, heiratete ich eine Witwe, die etwas älter war als ich und die bereits eine erwachsene Tochter hatte. Mein Vater, seit einigen Jahren Witwer, verliebte sich in meine Stieftochter und heiratete Sie wenig später. Ich war etwas verblüfft, als ich mir klar darüber wurde, dass mein Vater nun mein Schwiegersohn geworden war und meine Stieftochter jetzt auch meine Mutter war, denn Sie war ja die Frau meines Vaters.

Einige Zeit später bekam meine Frau einen Sohn, der gleichzeitig Schwager meines Vaters wurde, denn er war ja der Bruder seiner Frau. Ich erschrak bei dem Gedanken, dass er nicht nur mein Sohn, sondern auch mein Onkel war, denn er war ja der Bruder meiner Schwiegermutter, also der Frau meines Vaters, die die Tochter meiner Frau war.

Bald darauf bekam meine Schwiegermutter, also die Frau meines Vaters, die übrigens nicht nur meine Stiefmutter war, sondern zugleich auch meine Stieftochter, ebenfalls einen Sohn, der dadurch zu meinem Bruder wurde, er war nämlich der Sohn meines Vaters, gleichzeitig aber auch mein Enkelkind, denn er war ja der Sohn der Tochter meiner Frau. Meine Frau wurde dadurch meine Großmutter, denn Sie war ja meines Bruders Großmutter.

Ich bin also nicht nur der Mann meiner Frau, sondern auch Ihr Enkel, denn ich bin ja der Bruder des Sohnes Ihrer Tochter. Da aber bekanntlich der Mann der Großmutter Großvater heißt, tja... bin ich nun also mein eigener Großvater...

